

# VR-Bank

Bad Salzungen Schmalkalden eG

GESCHÄFTSBERICHT



# BERICHT DES VORSTANDES

## Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde,

das Geschäftsmodell unserer Bank, welches am 27.05.2013 mit Beschluss der Generalversammlung erweitert wurde, hat sich im Jahr 2014 weiter etabliert. Die Erträge aus unseren Energieanlagen und dem Immobilienportfolio stabilisieren nachhaltig die Ertragslage unserer Bank. Ein auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell hat einen starken Imageschub bewirkt. Die VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG konnte das Geschäftsjahr 2014 erneut erfreulich abschließen.

## Kundengeschäft

Die Kundenforderungen erhöhten sich im Berichtsjahr überdurchschnittlich um 15,2 Prozent auf TEUR 294.326 zum Bilanzstichtag. Zurückzuführen ist dieses enorme Wachstum der Kundenkredite auf Kundenempfehlungen, die wir als Resultat unserer serviceorientierten Kundenbetreuung werten dürfen. Besonders positiv wurden seitens unserer Kunden kurze Bearbeitungszeiten sowie die verlässliche Einhaltung von Vereinbarungen als Qualitätsmerkmal herausgestellt. Von unserem Kreditwachstum in Höhe von insgesamt TEUR 38.818 entfällt der Großteil auf den klassischen privaten Wohnungsbau, auf Immobilienfinanzierungen von Mehrfamilienhäusern sowie auf regenerative Energien. Gleichzeitig hat sich das Volumen der Kleinkredite durch die Finanzierungslösung unserer Verbundpartner reduziert. Wir bewerten unser Kreditwachstum als ausgewogen und unter Berücksichtigung des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes als ertragsstabilisierenden Faktor zum langfristigen Erhalt unseres Geschäftsmodells.

Die Kundenverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf ca. 450 Mio. Euro verringert. Der Rückgang ist vorwiegend auf den planmäßigen Abzug von Großeinlagen zurückzuführen. Neben einer breiten Streuung unserer Einlagen verstärken einzelne Unternehmen und Kommunen der Region das Einlagevolumen. Die Struktur der Einlagen und die Verteilung im Marktgebiet sind als ausgewogen zu bewerten. Insgesamt betreuten wir zum 31. Dezember 2014 ein Kundeneinlagevolumen in Höhe von rund 560 Mio. Euro (bilanzielle Kundeneinlagen, Fondsanlagen, Wertpapierdepots, Rückkaufswerte Lebensversicherungen und Bausparguthaben).

## Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage des Geschäftsjahres 2014 ist als äußerst positiv zu bewerten. Der Zinsüberschuss lag über dem Niveau des Vorjahres. Dies resultiert aus der Ausweitung der Kundenkredite, die zu einer Steigerung des Zinsertrages gegenüber dem Vorjahr führte. Im Wertpapiergeschäft war die Wiederanlage der frei werdenden Mittel in 2014 nur zu deutlich niedrigeren Konditionen möglich. Der Zinsertrag aus dem Wertpapiereigengeschäft verminderte sich trotz der Ausweitungen um TEUR 527 gegenüber dem Vorjahr. Dem gegenüber waren jedoch auch die Zinsaufwendungen um TEUR 316 rückläufig, was insgesamt auch zu einem zufriedenstellenden Zinsüberschuss beigetragen hat.

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 303 auf TEUR 3.982. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten entgegen dem Trend um TEUR 104 auf TEUR 2.271, auch durch den Zuwachs an Kunden, gesteigert werden. Die Mehrzahl unserer Mitglieder und Kunden möchte auch weiterhin unseren umfassenden Service vor Ort in der Filiale nutzen. Im Interesse unserer Kunden und in Wahrnehmung unserer Verantwortung für die Region beabsichtigen wir daher keine Schließungen von Filialstandorten bis zum 31.12.2020. Diesen Anspruch haben wir auch in unserem aktuellen Strategieprogramm explizit dokumentiert.

Der Ausbau des Wertpapiergeschäftes um TEUR 25 auf TEUR 226 ist insbesondere auf die Entwicklung der Finanzmärkte, insbesondere der Börse, zurückzuführen. Positiv hervorzuheben ist auch die deutliche Erhöhung der Vermittlungserträge um TEUR 351 auf TEUR 1.799 im Berichtsjahr. Hier trugen insbesondere die Erträge aus der Kredit- und Versicherungsvermittlung mit zusammen TEUR 1.492 zu einem erfreulichen Provisionsertrag bei.

Neben dem Kunden- und Eigengeschäft trugen die Erträge aus unseren Energieerzeugungsanlagen und den vermieteten bank-eigenen Immobilien zu dem stabilen Ergebnis bei. Das Rohergebnis im Warengeschäft (Erneuerbare Energie) belief sich auf TEUR 2.688. Der Bruttoertrag aus der Immobilienvermietung betrug im Berichtsjahr TEUR 3.352 gegenüber TEUR 791 in 2013. Der erhebliche Mehrertrag resultiert aus den in 2014 erworbenen Grundstücken und Gebäuden sowie durch die Vereinnahmung der vollständigen Jahresmieten der in 2013 erworbenen Objekte.

Die Roherträge aus der Erzeugung regenerativer Energie erfolgt im Berichtsjahr innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position: „7a) Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben“.

Im Zusammenhang mit unserem Wachstum, dem Ausbau der sonstigen Geschäfte und den erhöhten aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Bereich des Melde- und Dokumentationswesens ergaben sich jedoch auch Kostensteigerungen im Verwaltungsaufwand. Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund variabler Gehaltsbestandteile und des Anstiegs des Personalbestandes deutlich. Auch im Bereich der anderen Verwaltungsaufwendungen waren wieder wachstumsbedingte Kostensteigerungen zu konstatieren. Kausal hierfür waren insbesondere erhöhte Schulungs- und EDV-Aufwendungen. Die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen waren gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise rückläufig.

Infolge der weiter verschärften Niedrigzinsphase, der Wettbewerbssituation sowie der generell deutlich sinkenden Margen im Bankgeschäft, flankiert von der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und der zunehmenden Mobilität im angestammten Geschäftsgebiet, wurde eine strategische Neuausrichtung zum Erhalt der Eigenständigkeit erforderlich.

Die Erträge aus dem Kunden- und Wertpapiergeschäft werden den dauerhaften Bestand unserer Kreditgenossenschaft, nach unserer Einschätzung, nicht alleine sichern können, so dass in Abstimmung mit unseren Mitgliedern dieser Entwicklung im Rahmen der strategischen Ausrichtung bereits frühzeitig entgegengetreten wurde. Die jüngsten weltwirtschaftlichen Entwicklungen bestätigen unsere damals eingeleiteten Maßnahmen im Sinne unserer Mitglieder und Kunden.

Durch den vorgenommenen Ausbau unserer satzungsgemäßen Geschäfte und den angestrebten künftigen Provisionsüberschuss im Bereich des Vermittlungsgeschäfts erwarten wir in den Folgejahren eine weiter stabile Ertragslage, dies bei einer deutlich verminderten Abhängigkeit von den Entwicklungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten, die aus unserer Sicht durch Schulden- und Währungskrisen dauerhaft negativ beeinflusst werden.

## Bonusdividende – Mitglieder haben Teil am guten Ergebnis

Die vorgenannten Gründe führten zu einem Jahresergebnis, das uns erlaubt, neben einer 3-prozentigen Dividende wieder eine zusätzliche Bonusdividende in Höhe von 2 Prozent an unsere Mitglieder auszuschütten. Die VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG zählt zum Ende des Berichtsjahres 7.603 Mitglieder. Unsere Bank ist nach wie vor eine der größten Personenvereinigungen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen und im Wartburgkreis.

Bad Salzungen, im Juni 2015

Stefan Siebert

Manfred Schips

Jan Wettstein

# BILANZ

zum 31.12.2014

## AKTIVA

			Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			8.017.637,31		8.809
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.848.225,55		3.848.225,55		5.844 (5.844)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	11.865.862,86	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 (0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			28.959.161,13		73.638
b) andere Forderungen			19.416.733,67	48.375.894,80	35.554
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				294.326.061,92	255.508
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	10.259.354,56				(11.618)
Kommunalkredite	23.378.737,15				(21.682)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere		0,00			0
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.725.941,75	5.725.941,75			11.193 (11.193)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	93.934.712,32	98.791.315,35	104.517.257,10		82.913 (82.061)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	0,00		0,00	104.517.257,10	0 (0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				0,00	10
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			4.447.215,57		4.447
darunter: an Kreditinstituten	15.870,00				(16)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			297.702,60	4.744.918,17	298
darunter: bei Kreditgenossenschaften	105.000,00				(105)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				2.000.000,00	2.000
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.219,00		13
c) Geschäfts oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	7.219,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				96.895.330,01	60.948
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				17.268.283,37	12.618
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				369.069,96	650
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				3.118.000,00	3.118
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>583.487.897,19</b>	<b>557.561</b>

zum 31.12.2014

## PASSIVA

			Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			10.000.000,00		867
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			81.424.624,73	91.424.624,73	55.679
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		188.746.247,45			191.185
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	188.746.247,45		108
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		152.670.372,80			174.193
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		108.811.385,24	261.481.758,04	450.228.005,49	99.651
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				2.262.551,39	3.916
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				148.787,21	117
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			235.718,00		237
b) Steuerrückstellungen			982.442,00		351
c) andere Rückstellungen			1.680.323,00	2.898.483,00	1.532
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				2.000.000,00	1.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			16.360.625,00		12.351
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	8.500.000,00				8.240
cb) andere Ergebnisrücklagen	7.350.000,00		15.850.000,00		6.420
d) Bilanzgewinn			2.314.820,37	34.525.445,37	1.714
<b>Summe der Passiva</b>				<b>583.487.897,19</b>	<b>557.561</b>

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6.029.211,55				6.478
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	6.029.211,55		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		18.610.902,96	18.610.902,96		23.109
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

# GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

			Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13.006.962,82			12.403
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.614.327,41	15.621.290,23		3.141
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			4.554.228,54	11.067.061,69	4.870
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			100.174,57		54
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	100.174,57	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			4.589.815,56		4.094
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			607.470,91	3.982.344,65	415
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben</b>				2.688.238,56	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				4.003.170,71	3.279
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.784.670,19			4.703
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	167.730,94	1.162.931,13	6.947.601,32		1.017 (154)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			4.618.152,02	11.565.753,34	3.891
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				3.456.037,07	2.256
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				1.428.799,09	1.253
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.649.123,70		696
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	-1.649.123,70	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			946.625,14	946.625,14	12
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	65
<b>18. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				4.687.902,12	3.817
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.302.241,94		1.083 (168)
darunter: latente Steuern	0,00				
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			74.768,09	1.377.010,03	25
<b>24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				1.000.000,00	1.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				2.310.892,09	1.709
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				3.928,28	5
				2.314.820,37	1.714
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				2.314.820,37	1.714
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				2.314.820,37	1.714



Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt 11 (turnusgemäße) Vollsitzungen abgehalten. Schwerpunkte der (regelmäßigen) Beratungen bildeten:

- Berichterstattung zu aktuellen Entwicklungen
- Besprechung der Quartalsrisikoberichte
- Informationen zu Tochterunternehmungen und Beteiligungen
- Entwicklung der Risikosituation der Bank
- Beschlussfassung genehmigungspflichtiger Kredite
- Informationen zu bedeutenden Einzelengagements
- Entwicklung der Geschäftsfelder „Vermietung und Verpachtung“ und „Erneuerbare Energien“
- Umsetzung der aufsichtsrechtlich geänderten Rahmenbedingungen (Basel III).

Im Berichtsjahr wurden vorwiegend regelmäßige Vollsitzungen abgehalten. Als ein wesentliches außerordentliches Thema wurde die personelle Besetzung innerhalb der Geschäftsleitung behandelt. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal. Wesentliche Themen bildeten die Abarbeitung des Prüfungsplans durch die interne Revision sowie die Überwachung der Vorstandstätigkeit.

Der Personal- und der Vergütungskontrollausschuss traten im Berichtsjahr, auf Grund der häufig stattfindenden Vollsitzungen, nicht zusammen. Die Belange des Personalausschusses wurden in den Vollsitzungen abgehalten.

Der vorliegende Jahresabschluss 2014 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2014 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen. Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Christ, Herr Nager, Herr Jacob und Frau Steinmetz aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Bad Salzungen, im Juni 2015

Christian Endter  
Aufsichtsratsvorsitzender

## VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.310.892,09 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 3.928,28 (Bilanzgewinn von EUR 2.314.820,37) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	409.004,51
Bonuszahlung 2,00 %	272.669,68
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	500.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	1.130.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.146,18
	<b>2.314.820,37</b>

In der Region präsent sein und Gutes tun, nach diesem Leitsatz handeln wir. Aus diesem Grund engagieren wir uns bereits über Jahre hinweg, auch außerhalb des täglichen Bankgeschäftes in der Region. Getreu unserem Motto „Wir kümmern uns!“ und mit dem Wissen um unsere soziale Verantwortung haben wir auch 2014 wieder zahlreiche Veranstaltungen begleitet und durchgeführt sowie unsere Vereine aktiv durch Spendengelder und Sponsoringmittel unterstützt.



## Fußballcamp Gumpelstadt

**Sportlich motiviert** sehnten sich die Fußballkids dem Fußballcamp in Gumpelstadt entgegen. Während der Sommerferien konnten sie eine Woche mit der Fußballschule des VfL Bochum die Techniken und Tricks der großen Stars erlernen.



## Agrartag

„Gemeinsam die Zukunft gestalten“ war die große Überschrift des Agrartages 2014. Hand in Hand mit unseren Partnerbanken aus Gotha und Eisenach organisiert, bot der Tag die perfekte Plattform für unsere Landwirte und Gäste ins Gespräch zu kommen sowie den Vorträgen der Gastredner zu lauschen.



## Kundenreise Portugal

**Neues Entdecken** konnten unsere Reisetilnehmer der Kundenreise. Im Land der Seefahrer und Entdecker wartete ein abwechslungsreiches Programm voller kultureller Höhepunkte auf unsere Urlauber.



## Thüringer Radsonntag

„Zusammen die Region erleben“ ist das Motto des Thüringer Radsonntages. Dabei traf sich zum nunmehr vierten Mal die Thüringer Radlerschar auf verschiedenen Strecken in und um Schmalkalden. Dank sonnigem Wetter war es ein sportlich toller Tag für alle Teilnehmer.



## Berufemesse Schmalkalden

**Berufliche Orientierung** für Absolventen bot die jährliche Berufemesse in Schmalkalden. Auch wir waren wieder mit einem Informationsstand präsent. Dabei wollen wir mit zukünftigen Bewerbern ins Gespräch kommen und die Bank als einen sicheren Arbeitgeber der Region vorstellen.



## Rosenmontag in der Hauptstelle

**Glamour, Glitzer und Partylaune** zog am Rosenmontag in unserer Hauptstelle in Bad Salzungen ein. Zusammen mit den anwesenden Karnevalsvereinen boten wir unseren Zuschauern ein närrisches Programm.



## Kinderfest im Rahmen des Stadtfestes Bad Salzungen

**Kunterbunt** ging es im Rahmen des Bad Salzunger Stadtfestes zum Kinderfest zu. Zum Basteln, Malen und Spielen luden verschiedene Stationen auf dem Nappenplatz ein. Außerdem hatten die Gumpelstädter Tanzmäuse ein kurzes Programm für Groß und Klein zusammengestellt, welches für viel Begeisterung sorgte.



## Scheckübergabe an Wintersportvereine

Die **Unterstützung der Nachwuchsarbeit** ist eine unserer drei Säulen in der Sportförderung. Mit der Übergabe von 12 Spendenschecks an Wintersportvereine der Region setzen wir unsere Tradition fort und leisten damit unseren Beitrag für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen.



## Azubiprojekt Gewinnsparen

**Aktiv eingebunden** wurden unsere Auszubildenden in den Arbeitsalltag einer Bankkauffrau/eines Bankkaufmannes während ihres Projektes zum Thema Gewinnsparen.

Am Ende der Projektphase übergaben unsere Auszubildenden vier Spendenschecks an gemeinnützige Vereine ihrer Wahl, zur Unterstützung ihrer Vereinstätigkeit.